

„Zwischen Bombenkrieg und Beerenwein“

Aus Anlaß des **80. Jahrestages des Kriegsendes 1945** lud der Arbeitskreis „Friedensstadt Weißenhorn“ am 25. April zu einer Lesung in die Weißenhorner Heilig-Geist-Kirche ein. Musikalisch umrahmt von einem **Cello-Quartett** unter Leitung von **Alexej Grauberger** wurden Texte von Zeugen des Zweiten Weltkriegs in Weißenhorn vorgetragen. **Gisela Wabro** las aus der von Alfonsa Forster verfassten Chronik der Mädchenfortbildungsschule, **Matthias Kunze** aus dem Tagebuch des Oberschullehrers Karl Gaiser und **Paul Silberbauer** aus der Kriegschronik von Anton Bischof. Mit der spannungsreichen Zusammenstellung wurde deutlich, wie unterschiedlich in Weißenhorn der Kriegsalltag erlebt wurde, wie die Stimmung zwischen Euphorie, Ablehnung und Resignation schwankte. Ergänzend erinnerte **Luise Keck** an die fürchterliche Zahl der Kriegsopfer, während **Ulrich Hoffmann** aus der legendären Rede Richard von Weizsäckers zitierte, die der ehemalige Bundespräsident 1980 zum vierzigsten Jahrestag des Kriegsendes gehalten hatte.

Matthias Kunze



Freyheit 1525 · AUSSTELLUNG

„Geschichte beleuchten.
Der Bauernkrieg in Weißenhorn“

Die dramatischen Ereignisse vor den Toren Weißenhorns während des Bauernkriegs im Jahr 1525 beleuchteten die **Schülerinnen und Schüler** der Projekt-Seminare Geschichte und Technik des **Nikolaus-Kopernikus-Gymnasiums** Weißenhorn in Zusammenarbeit mit dem **Heimatmuseum** in einer Ausstellung in der Schranne.

„Beleuchten“ war hier wörtlich zu nehmen, da durch Lichtinstallationen, Projektionen, künstlerischen Elementen und in selbst gestalteten und vorgetragenen Texten das Geschehen für alle Sinne erfahrbar gemacht wurde. Daran hatten die Schülerinnen und Schüler das gesamte Schuljahr über gearbeitet. Die dramatische Zuspitzung der Geschehnisse rund um den 01. April 1525 wurde so für alle Sinne erfahrbar, wie die vergebliche Situation der Landbevölkerung nachvollziehbar.

Die Ausstellung vom 27.06. bis 04.07.2025 in der Schranne war sehr gut besucht und fand großen Anklang.

Monika Göbel



Kringel Phantasie Werkstatt

Und wieder geht ein sehr erfolgreiches Kringeljahr vorüber:

Im vergangenen Jahr durfte ich insgesamt **266 Kinder** bei ihrem kreativen Wirken unterstützen. In **16 Kringel Kurssen**, von Monsterboxen und Taschendesign über Halloren und Erdbeereschale, war alles dabei.

Ach das **Kindergeburtstagsangebot** wurde sehr gut angenommen. Im vergangenen Jahr habe ich so viele Geburtstage wie noch nie im Kringel durchgeführt.

An dieser Stelle möchte ich mich daher einmal bei den Kringeleltern für Ihr Vertrauen bedanken, beim Museumsverein, besonders bei **Johanna Klasen** und **Uli Hoffmann** für die gute Zusammenarbeit und die tolle Unterstützung, der **Stadt Weißenhorn** und natürlich bei den tollen Kindern, die immer mit voller Begeisterung die Kringelkurse besuchten. **DANKE!!!!**

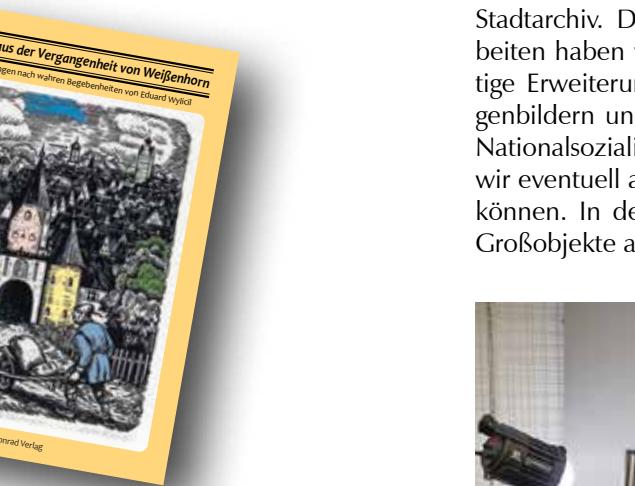
Auf ein neues Kringeljahr!

Corinna Nagel



Der neue „Wylicil“ ist da!

Wir freuen uns, dass **Dr. Matthias Kunze**, **Dr. Christoph Konrad** und **Ulrich Hoffmann** das Büchlein „*Bilder aus der Vergangenheit von Weißenhorn*“ von **Eduard Wylicil** neu gestaltet herausgeben konnten. Als mitreißender Erzähler formte Wylicil aus den historischen Quellen kleine Geschichten, die an bedeutende historische Ereignisse in der Stadt oder an das alltägliche Leben der Weißenhorner in der Vergangenheit erinnern.



Bericht aus den Depots

Die Inventarisierung schreitet zügig voran und nähert sich ihrem Ende im nächsten Jahr. Bis Mitte November wurden insgesamt **23.800 Objekte erfasst** und mit über **40.000 Fotos dokumentiert**. Das Hauptdepot im Eschach und die Räume im Klärwerk sind bereits vollständig inventarisiert.

Aktuell widmen wir uns der Grafischen Sammlung im Stadtarchiv. Durch umfangreiche Sortier- und Umbauarbeiten haben wir hier ausreichend Platz, auch für zukünftige Erweiterungen, geschaffen. Zwischen kleinen Heiligenbildern und großformatigen Plakaten aus der Zeit des Nationalsozialismus entdecken wir dabei viele Schätze, die wir eventuell auch einmal im neuen Museum präsentieren können. In der Sommerschranne warten noch rund 150 Großobjekte auf ihre Erfassung, die 2026 erfolgen wird.



Quelle: Film „Die Stille schreit“

Die Fotostelle im Inventarisierungsatelier (Fotonaufweis: Landestelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern / Alexander Bernhard)

Miriam Friedmann, Enkelin des Ehepaars Friedmann, die mit ihren Eltern in die USA fliehen konnte, kam im Jahr 2001 zurück nach Augsburg und recherchierte dort über die Geschichte ihrer Familie. Sie berichtet von ihren Großeltern Friedmann, die sich zusammen mit drei befreundeten Ehepaaren am Abend vor der Deportation das Leben nahmen und über ihre Großeltern Oberdorfer, die deportiert und in Auschwitz ermordet wurden.

Miriam Friedmann ging mit ihrem Mann, **Dr. med. Friedhelm Katzenmeier**, dem Filmemacher **Josef Pröll** und dem Historiker **Dr. Bernhard Lehmann** auf Spurensuche. Heraus kam ein Film, der eine unglaublich spannende und emotionale Geschichte erzählt, deren Auswirkungen bis in die heutige Zeit reichen. Im Anschluss an die Filmvorführung findet ein Regiegespräch mit dem Filmemacher Josef Pröll statt.

Pax christi und die Mitveranstalter, der **Museumsverein**, die **Stadtbücherei**, der **Kath. Frauenbund** und die **KEB Neu-Ulm**, laden alle Interessierten zu dieser Gedenkveranstaltung herzlich ein.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

L. Keck

„Die Stille schreit“

Film über die Geschichte zweier Augsburger

Kaufmannsfamilien im Dritten Reich

Dienstag, 27. Januar 2026, 19.00 Uhr

Ratssaal im Weißenhorner Rathaus

Der Film erzählt die Geschichte der beiden jüdischen Augsburger Familien Friedmann und Oberdorfer, vor 1933 angesessene Geschäftsleute und weit über Augsburg und Schwaben hinaus bekannt. Durch die „Arisierung“ jüdischen Besitzes wurden sie gezwungen, ihre Firmen und die wertvollen Immobilien zu verkaufen. Geradezu „sachlich“ und „ohne erhobenen Zeigefinger“ zeigt der Film, wie perfide das System arbeitete, welche Behörden verstrickt waren und wie viele Menschen sich, wie selbstverständlich, am jüdischen Besitz bereichert.

Liebe Mitglieder des Heimat- und Museumsverein Weißenhorn und Umgebung!

„Die Geschichte lehrt die Menschen, dass die Geschichte die Menschen nichts lehrt“, sagte Mahatma Gandhi.

Das Jahr 2025 war ein Jahr des Gedenkens – etwa an den **Bauernkrieg vor 500 Jahren**, der gerade auch in unserer Gegend ein umwälzendes Ereignis war. Wir haben als Verein, zusammen mit dem Museum und mit dem P-Seminar des **Nikolaus-Kopernikus-Gymnasiums** an dieses Ereignis erinnert. Beeindruckend auch der Roman „Zorn und Zehnt“ der Weißenhorner **Autorin Corinna Seidler**, die sich literarisch mit dieser Zeit befasst. Der Kampf um Freiheit und Menschenrechte, um Glaubensfreiheit und Lebenschancen für jede und jeden zieht sich durch die Geschichte bis heute.

Vor 80 Jahren endete der Zweite Weltkrieg und damit die nationalsozialistische Gewaltherrschaft über Deutschland und weite Teile Europas. Unser **Arbeitskreis Friedensstadt** hat daran bei einer Lesung in der Heilig-Geist-Kirche erinnert und dabei die große Rede des damaligen Bundespräsidenten Richard v. Weizsäcker zitiert, die er vor 40 Jahren aus Anlass des Kriegsendes vor dem Deutschen Bundestag gehalten hat. Dabei hat er auf die biblische Erfahrung verwiesen, dass nach 40 Jahren jeweils die Lehren der Geschichte vergessen erscheinen und Menschen dazu tendieren, die gleichen Fehler von neuem zu begehen – womit ich wieder beim Zitat von Mahatma Gandhi wäre...

Als Heimat- und Museumsverein hat Geschichte für uns einen unermesslichen Wert als Wissensquelle, die uns hilft, die Gegenwart zu verstehen, soziale und politische Entwicklungen zu erklären und aus vergangenen Fehlern zu lernen. Daher möchte ich allen in unserem Verein und in unserer Stadtgesellschaft danken, die sich tatkräftig für Demokratie und die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen einsetzen, die als Mutmacher sowohl im privaten wie auch im öffentlichen Raum unterwegs sind.

Hoffnungsvoll stimmt mich der Blick in unseren Verein und die Aktivitäten des vergangenen Jahres – vieles davon werden Sie in diesem Jahresbrief lesen können.

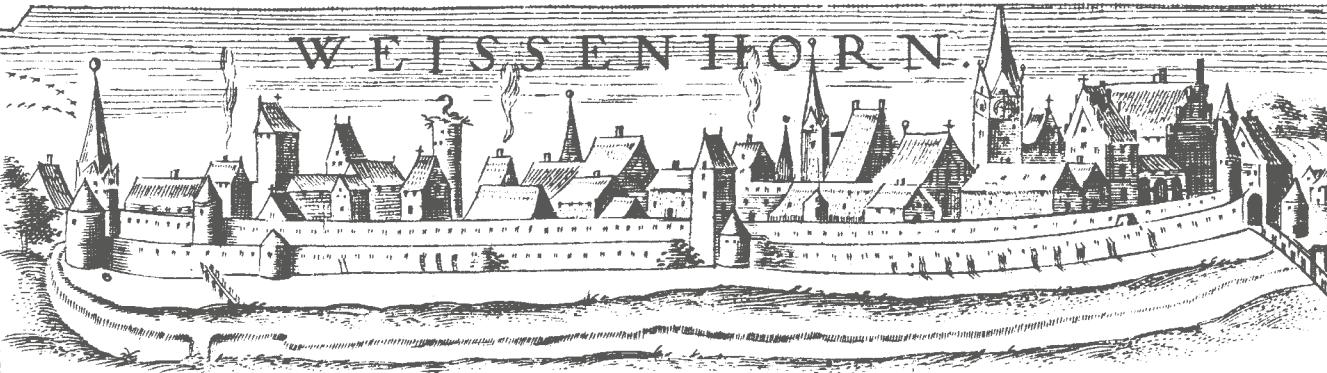
Aus Vereinsicht ist das **Neujahrskonzert** jeweils der wunderbar spritzige und kreative Auftakt des Neuen Jahres.

Auch im neuen Jahr loben wir wieder einen Franz-Martin-Kuen-Kunstpreis aus – **Motto 2026: Auftakt**.

Am 29. April haben wir uns in Neumaier's Hirsch in Attendorf zu unserer Mitgliederversammlung getroffen und dabei einen neuen Vorstand gewählt. Ich bin sehr dankbar dafür, dass aus der „alten Mannschaft“ lediglich **Thomas Schulz** ausgeschieden ist, dem ich für seine Unterstützung für unseren Verein und die Renovierung unseres Museums sehr herzlich danke!

„Neu“ im Vorstand als nun stellvertretender Vorsitzender ist **Dr. Matthias Kunze** worüber ich mich ebenso sehr freue, wie über unsere neue Beirätin **Corinna Nagel**! Unsere Gre-

mien sind damit voll besetzt: Vorsitzender darf ich selber



Heimat- und Museumsverein Weißenhorn 1908 e.V.



Am 29. April haben wir uns in Neumaier's Hirsch in Attendorf zu unserer Mitgliederversammlung getroffen und dabei einen neuen Vorstand gewählt. Ich bin sehr dankbar dafür, dass aus der „alten Mannschaft“ lediglich **Thomas Schulz** ausgeschieden ist, dem ich für seine Unterstützung für unseren Verein und die Renovierung unseres Museums sehr herzlich danke!

„Neu“ im Vorstand als nun stellvertretender Vorsitzender ist **Dr. Matthias Kunze** worüber ich mich ebenso sehr freue, wie über unsere neue Beirätin **Corinna Nagel**! Unsere Gre-

mien sind damit voll besetzt: Vorsitzender darf ich selber

bleiben, mein bisheriger Stellvertreter **Johannes Amann** bleibt dankenswerterweise als stellvertretender Konservator im Vorstand. Konservatorin **Nicola Spiess**, Geschäftsführerin **Johanna Klasen**, Schriftführerin **Dr. Andrea Sparwasser-Husmann**, und eben „Museumsleiter a.D.“ **Dr. Matthias Kunze** als zweiter Vorsitzender komplettieren den Vorstand.

Der Beirat besteht aus folgenden Personen: **Monika Göbel**, **Burkhard Günther**, **Stadtpräfer Lothar Hartmann**, **Bernhard Jüstel**, **Jürgen Kohler**, **Anita Konrad**, **Gabriele Kunze**, **Corinna Nagel**, **Norbert Riggemann**, **Ute Sagawa**, **Helmut Schuler** und **Dr. Werner Weiss**.

Sehr dankbar bin ich für die schöne, schnelle und stets vertrauliche Zusammenarbeit mit unserem **Museumsleiter Kai Engelmann**! Für mich stellt er einen Glücksfall für das Museum in dieser aktuell sehr spannenden Phase dar – großartig, wie er einerseits die „alten“ Impulse aufnimmt und kreativ neue Ideen einbringt! Ich freue mich daher sehr auf weiteres gutes Miteinander!

Herzlich danke ich unserem bewährten „**Depot-Team**“! **Stefanie Warkus** und unser ehrenamtliches Team mit unseren Beiräten **Anita Konrad** und **Helmut Schuler**, sowie mit **Inge Simon**, **Peter Kling** und manch anderen, die immer mal schnell anzupacken bereit sind, arbeiten sich mit Sachverständigentur durch unsere Schätze und sichern sie für die Nachwelt. Mit einem weinenden Auge mussten wir im Frühjahr **David Immerz** ziehen lassen, der unser Team sehr bereichert hat. Von Herzen gratuliere ich ihm aber zur neuen Aufgabe im Freilicht-Museum Glentleiten! Es könnte gut sein, dass wir ihn dort beim Museumsausflug 2026 besuchen.

Danken möchte ich unserem **Bürgermeister Dr. Fendt** und der Stadtverwaltung, unserer Stadtbaumeisterin **Claudia Graf-Rembold** sowie dem Bauhof und meinen Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat, die den Ausbau und die Weiterentwicklung unseres Museums durch die notwendigen Beschlüsse mittragen. Ich freue mich jedesmal, wenn ich die Gerüste am Oberen Tor und seinen Nachbargebäuden sehe – zeigen sie doch: es geht voran!

Am 8. März 2026 stehen die Kommunalwahlen an – Anlass, um dem aus dem Amt scheidenden Bürgermeister nochmals für sein Wirken in der Stadt zu danken, und um darum zu werben, sich an diesen Wahlen zu beteiligen, um einen guten neuen Rat, der die Geschichte und Kultur unserer Stadt in eine gute Zukunft tritt, zusammen zu stellen. Bei den Listen der zur Wahl stehenden Parteien werden sie einige Vorstands- und Beiratsmitglieder unseres Vereins entdecken, was zeigt, wie sehr wir uns als Verein unserer Heimatstadt verbunden wissen.

Am Ende meines Briefes möchte ich an diejenigen in unserem Verein denken, die in diesem Jahr 2025 verstorben sind. Wir bleiben allen unseren Verstorbenen dankbar verbunden und wissen sie in Gottes guter Hand geborgen.

Für das Weihnachtsfest und das neue Jahr 2026 wünsche ich Ihnen im Namen auch des Vorstands und des Beirats Gesundheit, Zuversicht und Lebensfreude!

Großartig ist der von **Burkhard Günther**, unserem ehemaligen Stadtbaumeister eingerichtete Internetauftritt „**Geschichte(n) aus Weißenhorn**“. Das ist eine kostbare Fundgruppe für alle Geschichts-Interessierten, die sich auch großen Interesses über die Stadtgrenzen hinaus erfreut. Leider musste in diesem Jahr unser **Museumsausflug** mangels Anmeldungen ausfallen. Ziel wäre die Landesausstellung Baden-Württemberg zum Bauernkrieg in Bad Schussenried gewesen. Auch die für 2026 geplante Reise auf den Spuren Franz-Martin-Kuens zu Gianbattista Tiepolo nach Venedig und Vicenza mussten wir leider mangels Anmeldungen absagen, was sicher auch an den Finanzen lag. Wir überlegen uns aber nun noch eine womöglich kostengünstigere Variante.

Die Kringel-Kunstwerkstatt erfreut sich großer Beliebtheit und ich bin sehr dankbar für diese wertvolle „Kreativ-Abteilung“ unseres Vereins! Gut, dass wir im früheren Gasthof Lamm, dem aktuellen Haus der Vereine, einen Raum für die Kringel-Werkstatt mieten konnten, und **Corinna Nagel** wieder mit vielen Ideen junge Künstlerinnen und Künstler um sich scharen kann.



Ich freue mich sehr darüber, dass sich im Herbst dieses Jahres ein **Freundeskreis zur Bartholomäus-Kapelle** auf dem Alten Friedhof gebildet hat. Ziel des Freundeskreises, in dem sich neben Mitgliedern unseres Vereins auch Aktive aus unseren Kirchengemeinden und interessierte Bürgerinnen und Bürger engagieren, ist es, diese Bürgerkirche, die 2027 ihren 300. Geburtstag feiern kann, bis zu diesem Datum wieder in Stand zu setzen und für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ein schöner Schritt dorthin war die Öffnung der Kapelle mit einer kurzen Führung durch ihre Schätze am Volkstrauertag.

Danken möchte ich unserem **Bürgermeister Dr. Fendt** und der Stadtverwaltung, unserer Stadtbaumeisterin **Claudia Graf-Rembold** sowie dem Bauhof und meinen Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat, die den Ausbau und die Weiterentwicklung unseres Museums durch die notwendigen Beschlüsse mittragen. Ich freue mich jedesmal, wenn ich die Gerüste am Oberen Tor und seinen Nachbargebäuden sehe – zeigen sie doch: es geht voran!

Am 8. März 2026 stehen die Kommunalwahlen an – Anlass, um dem aus dem Amt scheidenden Bürgermeister nochmals für sein Wirken in der Stadt zu danken, und um darum zu werben, sich an diesen Wahlen zu beteiligen, um einen guten neuen Rat, der die Geschichte und Kultur unserer Stadt in eine gute Zukunft tritt, zusammen zu stellen. Bei den Listen der zur Wahl stehenden Parteien werden sie einige Vorstands- und Beiratsmitglieder unseres Vereins entdecken, was zeigt, wie sehr wir uns als Verein unserer Heimatstadt verbunden wissen.

Am Ende meines Briefes möchte ich an diejenigen in unserem Verein denken, die in diesem Jahr 2025 verstorben sind. Wir bleiben allen unseren Verstorbenen dankbar verbunden und wissen sie in Gottes guter Hand geborgen.

Für das Weihnachtsfest und das neue Jahr 2026 wünsche ich Ihnen im Namen auch des Vorstands und des Beirats Gesundheit, Zuversicht und Lebensfreude!

Mit herzlichen Grüßen!
Ihr
Ulrich Hoffmann
Ulrich Hoffmann, Vorsitzender

Bericht des Museumsleiters

Liebe Mitglieder des Heimat- und Museumsvereins Weißenhorn,

schon wieder ist ein Jahr vorüber – ein Jahr, das für das gesamte Museum unglaublich spannend, aber auch äußerst intensiv war. Unser Großprojekt, die **Neugestaltung des Museumsensembles**, stand selbstverständlich im Mittelpunkt unserer Arbeit. Vieles hat sich hier bereits getan und die Arbeiten liegen erfreulicherweise im Zeitplan.

Das Jahr 2025 stand baulich ganz im Zeichen der Rohbauarbeiten. An vielen Stellen wurden Wände abgebrochen oder neu errichtet. Mittlerweile lässt sich die neue Raumstruktur im Inneren des Gebäudensembles sehr gut erkennen. Besonders in der Kray bekommt man nun einen klaren Eindruck davon, wie hier künftig der Eingangsbereich im Erdgeschoss, die Dauerausstellung im ersten Obergeschoss und

die Räume für die Museumpädagogik im zweiten Obergeschoss aussehen werden.

Monika Göbel und Christian Stölzle bedanken. Eine weitere Ausstellung

Diese Bereiche wurden durch neue Treppenhäuser sowie zwei Aufzugschächte im Woll- und Waaghaus sowie in der Kray erschlossen. Ein Durchbruch in der Außenwand im zweiten Obergeschoss, dient als Grundlage für eine Glasbrücke über den Innenhof des Oberen Tores, die für eine barrierefreie Verbindung der Gebäudeteile sorgen wird. Gearbeitet wurde auch an den Dachstühlen. Dabei ergaben sich seltenen Einblicke in die Dachkonstruktion der beiden Vortürme.

Mit dem Fortschreiten dieser Arbeiten musste die Spitze des Torturms, die sogenannte Turmzier, abgenommen werden. Sie ist nun im Rathaus zwischengelagert und wird dort im Foyer ausgestellt. Nutzen Sie also gerne noch die einmalige Chance, das Haupt des Oberen Tores aus nächster Nähe zu betrachten.

Auch im Hinblick auf die museale Gestaltung und die damit einhergehende **Neukonzeption der Dauerausstellung** hat sich vieles getan. Nachdem Ende letzten Jahres der Entwurf im Stadtrat vorgestellt wurde, befasst sich das Gestaltungsbüro Team Thöner Ausstellungen derzeit mit der Ausführungsplanung. Dabei wird nun der Entwurf konkretisiert und finalisiert. So entstehen etwa detaillierte Konstruktionszeichnungen der Vitrinen oder des Ausstellungsmobiliars.

Unsere Aufgabe als Museumsteam lag und liegt in der Aufarbeitung der Inhalte. Nach Abschluss der Entwurfsplanung konzentriert sich dies vor allem auf sämtliche Texte des neuen Museums. Dazu zählen neben den klassischen

Ausstellungstexten auch die Benennung der Räume, das Leitsystem, Sondertexte sowie Texte für den umfassenden, barrierefreien Multimediaguide.

Einige große Neuerung ergab sich im vergangenen Jahr mit der Umbenennung unseres Museums, das künftig den Namen **FuggerStadtMuseum Weißenhorn** tragen wird. Im Zuge dessen wurde ein einheitliches Erscheinungsbild entwickelt: Das neue Corporate Design umfasst unter anderem ein frisches Logo und eine charakteristische Bildsprache.

Doch auch abseits der Neugestaltung blicken wir auf ein erfreuliches Museumsjahr mit verschiedenen Angeboten zurück. Das erste Halbjahr stand ganz im Zeichen des **500. Jubiläums des Bauernkrieges**. In Weißenhorn erinnerten wir daran mit einem Jubiläumsprogramm, das mit der Ausstellung „**Geschichte beleuchten. Der Bauernkrieg in Weißenhorn**“ in der Schranne seinen Höhepunkt fand.

Diese Ausstellung wurde von den P-Seminaren Geschichte und Technik des **Nikolaus-Kopernikus-Gymnasiums** in Zusammenarbeit mit dem Heimatmuseum entwickelt. Für die fruchtbare Zusammenarbeit möchte ich mich an dieser Stelle nochmal bei allen Schülerinnen und Schülern sowie den beiden Lehrkräften Monika Göbel und Christian Stölzle bedanken. Eine weitere Ausstellung

Am Ende dieses Berichts möchte ich Ihnen auf das neue Jahr 2026 nochmals danken und Ihnen ein gutes Jahr wünschen. Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit im nächsten Jahr und auf die Eröffnung des Museums im Frühjahr 2026.

Weitere Unterstützung erhielten wir von unseren ehrenamtlichen Kräften, die wie immer unverzichtbar sind. Besonders erwähnen möchte ich hier **Anita Konrad**, **Helmut Schuler**, **Inge Simon** und **Peter Kling**, die uns in allen Bereichen stets eine große Hilfe sind. Hierfür meinen herzlichen Dank! Ein besonderer Dank gilt dem Vorstand und Beirat des Heimat- und Museumsvereins, allen voran **Ulrich Hoffmann** und **Matthias Kunze**, für die stets ausgezeichnete und vertrauliche Zusammenarbeit.

Zum Abschluss möchte ich allen Mitgliedern des Heimat- und Museumsvereins ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie einen guten Start in das neue Jahr 2026 wünschen. Ich danke Ihnen herzlich für Ihr anhaltendes Interesse und Ihre Unterstützung, die unsere Arbeit erst möglich machen. Mit Vorfreude blicke ich auf das kommende Jahr und hoffe, meinen nächsten Jahresbericht schon im dann fertiggestellten neuen Museum schreiben zu können.

Ihr Kai Engelmann

ragende Werke regionaler Künstlerinnen und Künstler präsentiert und prämiert wurden.

Einige kleine

Neu-

jahrskon-

zert

erfolgt

in der

Stadt-

halle

Weißen-

hor-

2026

mit

den

Be-

ir-

at-

und

der

Ge-

me-

in-

der

Impressionen von der Baustelle



Aufzugsschacht

Dachstuhl nördlicher Vorturm



Neues Treppenhaus



Neuer Eingang ins Museum



Durchbruch Brücke, Nordwand Kray

Aus der Geschäftsführung:

Liebe Vereinsmitglieder,

wie schnell doch schon wieder das Jahr vergangen ist, auf das sich aus Kassiersicht ganz positiv zurückblicken lässt.

Mit dem **Neujahrskonzert** begann das Jahr wieder mit unserer einnahmestärksten Veranstaltung. Bei den anderen Veranstaltungen haben sich viele kleine Spenden in unserer Sammelbox gut aufsummiert. Auch der Landkreis Neu-Ulm hat uns wieder mit einem Zuschuss unterstützt. Im August wurden uns von **Jean-Claude Gourmet** eintausend Euro von der Veteranen- und Soldatenkameradschaft übertragen, worüber wir sehr dankbar sind.

Auch das Jahr 2026 eröffnen wir wieder mit unserem traditionellen Neujahrskonzert: diesmal am **Samstag, den 17.01.2025 um 19:00** wieder in der Weißenhorner Stadthalle. Herzliche Einladung!

Im November 2026 werden wir dem musikalischen Nachwuchs eine Bühne bieten und den vierten **Wilfried Hiller Jugend-Musikpreis** ausrichten.

KuKuLiMu

Zu einer festen Größe im Weißenhorner Kulturleben hat sich mittlerweile unser **Neujahrskonzert** etabliert. Unter dem Motto „Buntes“ brachten wir mit unserem Neujahrskonzert am 19.01.2025 Farbe in die Winterzeit. In der ausverkauften Stadthalle erklangen Glanzstücke aus Oper, Operette, Musical und Film, dargeboten von unserem be-währten Salonenensemble und den Gesangssolisten Krimi Dornach, Mary Sukale und Girard Rhoden. Das gut zweistündige Programm fand, dem Applaus nach zu urteilen, großen Anklang beim Publikum.

Auch das Jahr 2026 eröffnen wir wieder mit unserem traditionellen Neujahrskonzert: diesmal am **Samstag, den 17.01.2025 um 19:00** wieder in der Weißenhorner Stadthalle. Herzliche Einladung!

Im November 2026 werden wir dem musikalischen Nachwuchs eine Bühne bieten und den vierten **Wilfried Hiller Jugend-Musikpreis** ausrichten.

Ute Sagawa

Neujahrskonzert 2026

17. Januar 2026
19 Uhr · Stadthalle Weißenhorn



Eintritt: 18,- € (erm. 16,-€)
Karten: Schlegle Buchhandlung,
Postfiliale 28, 07395 Weissenhorn
Abendkasse
Bewilligung für Kinder und Jugendliche (Geldbetrag)

herzliche Grüße

Ihre Johanna Klasen